# Veranstaltungshinweise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Veranstaltungshinweise

✔ **Paulus–Akademie,** Carl Spittelerstr. 38, 8053 Zürich, Tel. 01 / 53 34 00

Samstag/Sonntag, 16./17. Juni
*Tagung für verheiratete und unverheiratete Paare.*

Sonntag - Freitag, 15. - 20. Juli
*Studienwoche für Frauen zu Frauenkirche und Feministischer Theologie.*

✔ **Boldern** – Evangelisches Tagungs- u. Studienzentrum, 8708 Männedorf, Tel. 01 / 922 11 71

Samstag/Sonntag, 9./10. Juni
*Zur wirtschaftlichen Macht und Ohnmacht von Frauen.* Warum es eine Feminisierung der Armut gibt, und was Frauen dagegen tun können.

Montag - Freitag, 11. - 15./18. - 22. Juni
*Spiel – Traum – Ferien.* Fünf erlebnisreiche Tage für Frauen mit kleinen Kindern, die 'spielgruppengewohnt' sind.

Samstag - Samstag, 11. - 18. August
*Früh möcht' ich lernen, gerne Frau zu sein.* Frauen-Sommerakademie.

✔ **Boldernhaus Zürich,** Voltastr. 27, 8044 Zürich, Tel. 01 / 261 73 61

Samstag, 16. Juni
*Maskenkurs* mit Regina Weller.

✔ **IAS** – Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten Schweizerinnen, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Tel. 01 / 312 22 66

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr: *Treffpunkt*
Jeden Dienstag, 19 - 21 Uhr: *Beratung*

✔ **Villa Kassandra** – Bildungs- und Ferienzentrum für Frauen, Les Bornes, 2914 Damvant/JU, Tel. 066 / 76 61 85

21. - 31. Juli
*Frauen-Sommer-Universtiät.* Sommercamp unter dem Motto 'Feminismus und/oder Weiblichkeit'.

20. - 26. August
*Reitwoche.* Ein Kurs für Anfängerinnen und nicht mehr ganz Anfängerinnen, die lernen möchten, besser mit dem Pferd umzugehen.

✔ **Balance** – Berufliche Ausbildungs- und Laufbahngestaltung, Militärstr. 83a, 8004 Zürich, Tel. 01 / 291 23 31

Das neue Programm ist erschienen. Es enthält u.a. die Kurse: 'Verändern? Aussteigen – Umsteigen – Aufsteigen', 'Begleiteter Wiedereinstieg', 'Rhetorik für Frauen','Einführung ins Marketing' 'Computer – einmal anders'.

✔ **Vorankündigungen**

19. September
**Stamm der Aktiven Staatsbürgerinnen**

5. - 9. Oktober
**Management-Symposium für Frauen**
Thema: Management der Zukunft: Partnerschaftliches Management als Unternehmensstrategie.

2./3. November
**Schweizerische Historikerinnentagung** in Zürich. Thema: Frauen in der Öffentlichkeit. Für detaillierte Informationen: Historisches Seminar, Blüemlisalpstr. 10, 8006 Zürich, Tel. 01 / 363 26 66

**Aktive Nationalrätinnen**

In der Legislaturperiode 1983 - 87 reichten die Frauen pro Kopf durchschnittlich 4,4 Motionen und Postulate ein, die Männer nur 2,7. Bei der Überweisung der verbindlicheren Motionen waren die Männer erfolgreicher als die Frauen. Diese konnten sich aber bei den Postulaten, die nur empfehlenden Charakter haben, häufiger durchsetzen. Von den insgesamt 625 vom Nationalrat behandelten Vorstössen stammten 105 (17%) von Frauen. In bezug auf die Themenwahl zeigten sich zwischen Männern und Frauen keine grossen Unterschiede, frauenspezifische Vorstösse wurden allerdings fast ausschliesslich von Frauen vorgebracht. (Quelle: Untersuchung Forschungszentrum Universität Bern)

**Philatelie**

Auf der 100-Pfennig-Marke der bundesdeutschen Post wird zur Zeit die Schauspielerin Therese Giehse geehrt. Während Jahrzehnten wirkte 'die Giehse' als Ensemble-Mitglied und Gast am Schauspielhaus Zürich, wo sie u.a. in der Uraufführung von Brechts 'Mutter Courage' und Dürrenmatts 'Die Physiker' die Hauptrolle spielte.

Zum Tag der Frau am 8. März gab die belgische Post eine Marke mit dem Portrait der Gewerkschaftsfrau Emilienne Brunfaut (*1908) heraus. Sie war die erste Belgierin, die an einer Konferenz des internationalen Arbeitsamtes in Genf teilnehmen durfte (1935).

**Bildungssachverständige . . . Männer**

Zur Zeit durchleuchtet die OECD das Schweizerische Bildungswesen. Im Rahmen dieser Grossuntersuchung empfingen die Experten am 23. April in Paris eine 17-köpfige Delegation Schweizer Sachverständiger, lauter Männer. Dazu schreibt der Pressedienst der Erziehungsdirektorenkonferenz: 'Das Treffen in Paris soll denn auch nicht etwa Schlusspunkt dieser Untersuchung sein, sondern vielmehr Beginn für eine zukunftsgerichtete, landesinterne Auseinandersetzung.'

**Frauenförderung in der Solothurner Verwaltung**

Die verwaltungsinterne Kommission 'Taten statt Worte' unter dem Präsidium von Berufsberaterin Irene Moser (Olten) erarbeitete in den Jahren 1988/89 einen Massnahmenkatalog mit 22 Anträgen zur Frauenförderung in der kantonalen Verwaltung. Ende Februar nahm der Regierungsrat Stellung zu den Anträgen der Kommission und beauftragte das Personalamt mit der Realisierung der Massnahmen. U.a. soll eine ständige Kommission 'Frauenförderung in der Verwaltung' errichtet werden.

**Kindersterblichkeit**

In der Schweiz ist die Kindersterblichkeit in wirtschaftlich weniger begünstigten Schichten doppelt so hoch wie in begüterten Kreisen. Besonders bedroht sind Kinder lediger Mütter. – An sich ist die Kindersterblichkeit in unserem Land extrem niedrig (0,8 von 1000 Kindern sterben im ersten Lebensjahr).

**Frau und Universität**

Nach Bern und Lausanne befasst sich nun auch das Informationsblatt der Uni Zürich mit Frauenfragen. Das Heft 'Frau und Universität' ist ausserordentlich lesenswert. Es kann bei der Uni-Presse-Stelle, Schönberggasse 15a, 8001 Zürich, bezogen werden.